



Integrationsrat will Stadthaus erhalten

(hb) Wie erwartet hat der Integrationsrat in einer Sondersitzung ein Votum für den Erhalt des Stadthauses Süd abgegeben.

Dabei wurde um die genaue Formulierung zwei Stunden gerungen. Während die Liste ALI, die die Sondersitzung beantragt hatte, lediglich den Rat auffordern wollte, auf die Schließung des Stadthauses zu verzichten, legte CDU-Fraktionsvize Ulrich Hempel Wert darauf, dass der Ausschuss zu verschiedenen Aspekten der aktuellen Konsolidierungsdebatte positiv Stellung bezieht.

So ist zum Beispiel Bestandteil des Beschlusses, dass die Vertretung der Migranten in der Stadt ausdrücklich begrüßt, dass die Bereiche Soziales, Bildung, Kinder, Jugend und Familie sowie Sprachförderung im Zuge der Konsolidierungsbemühungen der Jamaika-Koalition unberührt bleiben. Und so stimmte am Ende sogar Ulrich Hempel mit, wenngleich er auch nach der Sitzung ankündigte, in der CDU-Frakti-

on natürlich für die Schließung der Verwaltungsstelle im Stadthaus Süd mitstimmen zu wollen. „Mir kam es aber heute darauf an, zu dokumentieren, dass wir im Integrationsrat tatsächlich in der Lage sind, einen gemeinsamen Beschluss hinzubekommen.“

Enthalten haben sich bei der Abstimmung die beiden Vertreter der Linken, Erich Burmeister und Asli Nau. „Das Stadthaus Süd muss auf jeden Fall mit seinem kompletten Angebot erhalten bleiben. Wenn wie geplant dieser eine Dominostein durch die Beschlüsse der Koalition fällt, folgen in den nächsten Jahren in der Südstadt weitere“, erklärte Burmeister.

Der Ausschuss-Vorsitzende Ensar Kurt begründete den Vorstoß seiner Gruppe ALI für das Stadthaus Süd mit der Befürchtung, dass in der öffentlichen Debatte der mit der Schließung verbundene Attraktivitätsverlust der Südstadt den Migranten zu Last gelegt werden könnte. „Die werden ohnehin jetzt schon für viele Probleme in Süd verantwortlich gemacht“, so Kurt.